



Festliche Kleidung zum festlichen Anlass: Peter Sommerer dirigiert die Sinfoniker zum Saisonauftakt.

FOTO: MARCUS DEWANGER

Auftakt voller Spielfreude

Orchester, Chor und Sänger machten das Publikum im ausverkauften Theater lecker auf die neue Spielzeit

Von Maria Wappler

FLENSBURG Der Auftakt zur neuen Spielzeit hätte glamouröser nicht sein können: Das Schleswig-Holsteinische Sinfonieorchester präsentierte am Sonntagabend im ausverkauften Stadttheater ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm unter der Leitung von Peter Sommerer.

Los ging es mit einer kraftvollen und gewaltigen Vorstellung der Ouvertüre aus Richard Wagners „Der Fliegende Holländer“. Fabian Christen, seit dieser Spielzeit Ensemblemitglied beim Landestheater, sang im Anschluss mit fester, klarer Stimme das „Steuermannlied“ und Sopranistin Anna

Schoeck die „Ballade der Senta“, beide ebenfalls aus Wagners Oper. Schoeck, die in ihrem raffinierten Kleid atemberaubend aussah, beeindruckte mit einer inbrünstigen, gefühlvollen Darbietung und einem starken Mienenspiel.

Generalintendant Peter Grisebach führte munter und beschwingt durch das Programm und teilte dem Publikum sichtlich vergnügt mit, dass die Theaterbürgerstiftung dem Theater eine Zuwendung von 10 000 Euro zukommen ließ (wir berichteten), um die Arbeit des Kinder- und Jugendtheaters zu unterstützen. Auch im weiteren Verlauf des Abends wirkte er gut aufgelegt, zitierte Loriot und bat, beim „Blu-

menduett“ aus Léo Delibes „Lakmé“ nicht an Bohnenkaffee, Flugreisen oder Körperlotionen zu denken.

Die Arie, die schon oft als Werbejingle herhalten musste, wurde im Anschluss sehr

„Denken Sie bei dem folgenden Stück bitte nicht an Bohnenkaffee, Flugreisen oder Kosmetik.“

Peter Grisebach
Generalintendant

.....
grazil und elegant von Amelie Müller und Eva Maria Summerer dargeboten.

Summerer präsentierte, ebenfalls sehr leidenschaftlich, die „Arie der Erika“ aus Samuel Barbers „Vanessa“, bevor, so Grisebach, die ita-

lienische Oper vor der Pause nicht zu kurz kommen sollte.

Außerordentlich klar und hingebungsvoll sang Christina Maria Fercher daraufhin die Arie „O mio babbino caro“ aus Puccinis einaktiger Oper „Gianni Schicchi“. Kai-Moritz von Blanckenburgs „Va, Tosca“, ebenfalls von Puccini, folgte tief und eindrücklich. Unterstützt wurde von Blanckenburg vom fulminanten Opernchor des Landestheaters.

Mit einem Paukenschlag kam das Ensemble aus der Pause zurück, gab lockere und beschwingte Stücke aus Johann Strauß' „Zigeunerbaron“ und Emmerich Kálmáns „Gräfin Mariza“ zum Besten und steuerte zum Höhepunkt des Abends.

Jasmin Bilek, sehr adrett im weißen Kleid mit rotem Tailband, Christopher Hutchinson und Uli Scherbel wirbelten swingend und steppend zu „Good morning“ aus dem Musical „Singin' in the Rain“ über die Bühne, das am 29. September im Stadttheater Premiere feiert. Den Titelsong dazu präsentierte das ganze Ensemble, und die Stimmung im Saal steigerte sich, wenn das überhaupt möglich war, dazu noch etwas mehr.

Die Vorfreude auf die neue Spielzeit und die Energie, die sich über den spielfreien Sommer angesammelt hatte, war förmlich greifbar und wurde mit Standing Ovations durch das Publikum gewürdigt.